

Pfarrverband Maria Tading  
Pfarrei Mariae Himmelfahrt  
Forstern-Tading

# REPORT

November 2017



**Heilige -  
leuchtende Zeichen  
der Liebe Gottes**

Herausgeber:

Katholisches Pfarramt Forstern-Tading

# IMPRESSUM

---

Hirschbachweg 4  
85659 Forstern  
Tel.: 08124-1532  
Fax.: 08124-7323  
eMail: Maria-Himmelfahrt.Forstern-Tading@ebmuc.de  
Internet: www.pfarrei-forstern-tading.de

Auflage: 560 Stück  
Erscheinung: 12 x jährlich (44. Jahrgang)  
Layoutgestaltung: Redaktionsteam Pfarr-Report, eMail: report.forstern-tading@t-online.de  
Druck: Nussrainer Druckweiterverarbeitung, Bischof-Josef-Straße 6, 84424 Isen

Wichtige Kontakte: Pfarradministrator Christoph Stürzer (V.i.S.d.P.)  
Tel.: 08124-1532

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Brigitte Hamel  
Tel.: 08124-527083

Kirchenpfleger Anton Grill  
Tel.: 08124-8680

Oberministranten:  
Thomas Effenberger  
Tel.: 08124/7991, eMail: Effenberger.Thomas@t-online.de

Alexander Lotz	Christoph Huber (Harthofen)	Ramona Herget
Tel.: 08124/528288	Tel.: 08124/527966	08124/443305

**Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222**

Bestattungen Konrad Brummer  
Tel. 08124/8840 oder 0171/3695519

Öffnungszeiten: *in Forstern*, Tel. 1532 (Pfarrsekretärin Fr. A. Keserü)  
Mo u. Do 8.30 - 12.00 Uhr, Di 14.00 -18.00 Uhr  
*in Buch a. Buchrain*, Tel. 1849 (Pfarrsekretärin Fr. M. Kunstwadl)  
Do 8.00 - 11.30 Uhr  
eMail: St-Martin.Buch-am-Buchrain@erzbistum-muenchen.de  
*in Pastetten*, Tel. 1252 (Pfarrsekretärin Fr. M. Wagner)  
Di + Do 8.30 - 12.00 Uhr  
eMail: st-martin.pastetten@erzbistum-muenchen.de  
*in Hohenlinden*, Tel. 9593  
(Pfarrsekretärinnen Fr. M. Freudenthaler u. Fr. E. Thaller)  
Fr 8.00 - 12.00 Uhr  
eMail: St-Josef.Hohenlinden@erzbistum-muenchen.de

Sprechzeiten von: Pfarradministrator C. Stürzer  
nach Vereinbarung  
Tel. 08124/1532

Pfarrvikar J. Budner  
Tel.: 08124-9593 oder Handy 0176-78963163

Gemeindereferentin Manuela Steck  
Mi 11.30 - 13.00 Uhr in Pastetten (Tel.: 08124-1252)

**Redaktionsschluss für nächsten REPORT: 20.11.2017**

# AUF EIN WORT

---

*„Denn in den Heiligen  
schenkst du der Kirche leuchtende Zeichen deiner Liebe.  
Durch das Zeugnis ihres Glaubens verleihst du uns immer neu die Kraft,  
nach der Fülle des Heiles zu streben.  
Durch ihre Fürsprache und ihr heiliges Leben  
gibst du uns Hoffnung und Zuversicht...“*

Liebe Leserinnen und Leser,

so beschreibt das Messbuch wichtige Elemente katholischer Heiligenverehrung. Zwischen den Zeilen erkennt man die Verbindung zwischen den Heiligen und uns, denn wir alle sind durch unsere Taufe mit hineingenommen in diese große Gemeinschaft.

So feiern wir mit Allerheiligen gleich zu Beginn des Monats November ein Fest, an dem wir der vielen zahllosen unbekanntenen Heiligen gedenken. Wir feiern die Erinnerung an alle die, die durch ihre Taufe zur großen Gemeinschaft der Heiligen gehören, aber nicht unbedingt heiliggesprochen wurden. Wir begehen unsere Verbindung zu all den stillen Heiligen, die „Freunde Gottes allzugleich“ durch ihr Leben hindurch geblieben sind.

Insofern ist das Gedenken an die Verstorbenen, die uns schon in die Gemeinschaft mit Gott vorausgegangen sind, eng mit dem Allerheiligentag verbunden. Ihrer gedenken wir bei der Gräbersegnung und mit der Feier des Allerseelenrequisiems.

Der November ist gefüllt mit Heiligenfesten, die mit unserem Pfarrverband, unserer Erzdiözese oder unserer Kindheit eng verbunden sind. So feiern wir den heiligen Leonhard als Patron der Landwirtschaft und besonders der Pferde mit dem Leonhardritt in Preisendorf. Gleichzeitig dürfen mit dem heiligen Martin zwei unserer Pfarreien ihren „Namenstag“ begehen, gebührend gefeiert mit der Martins-Festwoche. Und schließlich fällt auch das Fest des heiligen Korbinian, des Patrons unserer Erzdiözese, in den Monat November.

Wir laden Sie deshalb ein, in diesem Monat die vielen Facetten unserer Heiligen einmal wieder neu zu entdecken. Besinnen wir uns wieder neu auf unsere Taufe, in der uns Gott seine Freundschaft zugesagt hat, und aufgrund der auch wir „Freunde Gottes“ genannt werden dürfen.

Ihr

Christoph Stürzer  
Pfarrverbandsleiter



## Eine große Gestalt des monastischen Lebens: Martin von Tours (geb. 316)

Über den Patron der Pfarreien Buch a. B. und Pastetten  
Dr. Birgitta Klemenz, Fürstenfeldbruck

Liebe Leserinnen und Leser,

beginnen wir mit den Versen, die jedem von uns wahrscheinlich so geläufig sind, dass er sie im Schlaf aufsagen – oder singen könnte: Ich geh mit meiner Laterne / und meine Laterne mit mir. / Da oben leuchten die Sterne, / hier unten leuchten wir. / Mein Licht geht aus, / wir geh'n nach Haus. / Rabimmel, rabamm, rabumm.

Vom heiligen Martin ist da zunächst einmal nicht die Rede. Wenn ein solcher Laternenumzug jedoch in einem kirchlichen Umfeld stattfindet, katechetisch vorbereitet und entsprechend organisiert ist, dann ist manchmal auch ein Reiter dabei, vielleicht sogar in römischer Rüstung mit einem roten Mantel, der dann am Ende des Zuges malerisch für einen frierenden Bettler geteilt wird – Symbol für das Teilen als christliche

Tugend oder – neudeutsch gesprochen – für die Solidarität mit den Armen. Zum Einüben dieser Tugend des Teilens bekommen die Kinder gebackene Martinsgänse geschenkt – vorzugsweise eine für zwei Kinder – eben zum Teilen. Oder jedes Kind eine eigene Gans, mit der sich dann folgendermaßen teilen lässt: Du gibst mir Deine und ich geb Dir meine – Gänseteilen (soll so in St. Magdalena in Fürstenfeldbruck passiert sein).

Martinszug, Martinsmantel, gebackene Martinsgans und irgendwann dann auch die gebratene Martinsgans – all das verweist auf Martin von Tours, den Soldaten und Mönchsbischof, dessen Fest nach dem liturgischen Kalender am 11. November

# WISSENSWERTES: Heiliger Martin

---

gefeiert wird. Er war übrigens auch der Namenspatron von Martin Luther, der am 10. November 1483 geboren und am darauffolgenden Tag getauft wurde und dabei – wie es damals der Brauch war – den Namen des Tagesheiligen erhielt. Die Feier des Namenstages war noch für Luther und für viele Katholiken bis ins 20. Jahrhundert hinein entscheidend, nicht etwa die Feier des Geburtstages. Entscheidend ist die Taufe, durch die man hineingeboren wird in die Kirche, Anteil erhält am ewigen Leben, durch die man einen Namen bekommt und damit zu einer unverwechselbaren Persönlichkeit wird. Die Taufe wird damit zum Akt der Identitätsfindung.

Martin von Tours als spätantiker gallischer Heiliger muss dabei für verschiedene Botschaften erhalten. Seine Memoria (Gedenken) und sein Kult wurden vielfach erinnerungspolitisch instrumentalisiert. Für manches gibt es Anknüpfungspunkte in seiner Biographie, bei anderen Bräuchen wirkt der Bezug zu Martin konstruiert, beim Laternenumzug gibt es ihn eigentlich überhaupt nicht.

Toujours Martin de Tours. Martin von Tours immer – oder für immer. So reimte Martins Nachfolger auf dem Bischofsstuhl von Tours, als sich 1997 das Todesjahr des Heiligen zum 1600. Mal jährte. Ein Wortspiel, das zum Ausdruck bringt, was bei Martin so fasziniert: seine ungebrochene Popularität über all die Jahrhunderte hinweg. Sie beruht im Wesentlichen auf einer Geste der Barmherzigkeit, die ihn zur Ikone christlicher Caritas gemacht hat, die Mantelteilung vor den Toren von Amiens, die Generationen von Kindern und Jugendlichen wahrscheinlich mehr geprägt und christlich sozialisiert hat als so manche Religionsstunde.

Martin, unser hl. Martin, wurde wahrscheinlich 316/317 geboren – also vor 1.700 Jahren und damit vor sehr langer Zeit. Und obwohl das alles schon so lange her ist, hat uns Martin auch heute noch viel zu sagen:

Er war Europäer. Geboren im heutigen Ungarn als Kind einer Soldatenfamilie, aufgewachsen im heutigen Norditalien, wider Willen selbst Soldat im heutigen Frankreich

und im heutigen Deutschland und schließlich Bischof von Tours in Frankreich.

Er wurde Christ. Schon mit 10 Jahren wollte er sich taufen lassen, musste jedoch noch lange warten, bis sich sein Wunsch erfüllen sollte. Seine Eltern waren keine Christen und als Soldat in der kaiserlichen Armee war auch nicht daran zu denken, ein solches Herzensanliegen einfach in die Tat umzusetzen.

Doch gerade als Soldat des römischen Kaisers wird Martin berühmt. Vor den Stadttoren von Amiens teilt er seinen Mantel mit einem Bettler – und erfährt in der Nacht im Traum, dass es Christus war, dem er die Hälfte seines Mantels geschenkt hat – eines Mantels, der nicht nur irgendein Stück Stoff war, sondern geradezu Symbol für die Macht des Kaisers.

Kein anderer Heiliger dürfte so bekannt sein wie Martin – auch unter Nichtchristen. Der Vorsitzende der Linkspartei in Nordrhein-Westfalen hatte vor dem 11. November 2013 vorgeschlagen, das Fest des heiligen Martin samt den dazu gehörigen Bräuchen in ein Sonne-Mond-und-Sterne-Fest um zu benennen – mit Rücksicht auf muslimische Kinder, denen man keine christlichen Traditionen aufdrängen dürfe. Protestiert haben daraufhin nicht nur Christen. Der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime, Aiman A. Mazyek, stellte klar: „Das Leben des heiligen Martin ist doch geradezu vorbildlich, auch für Muslime.“

Wenn heute vom heiligen Martin die Rede ist, dann werden also gleich nach der Erzählung von der Mantelteilung mit dem Heiligen hoch zu Ross die Laternenumzüge der Kinder genannt, gefolgt von der obligatorischen Martinsgans und dem 11.11., an dem um 11.11 Uhr der Fasching beginnt. Doch warum, weiß eigentlich niemand mehr so genau. Und wer die Herkunft der Martinsgans richtig einordnen kann, der kommt dann auch noch drauf, dass Martin schließlich Bischof geworden ist... Und das war's dann schon in den meisten Fällen. Doch: Woher wissen wir überhaupt etwas von seinem Leben. Wie sah sein Lebenslauf aus? Er soll ja immerhin 81 Jahre alt geworden sein. Was ist historische Wahrheit, was Legende?

# WISSENSWERTES: Heiliger Martin

---

## Martins Biograph Sulpicius Severus und seine Martinsvita

Die Kenntnisse von Martins Leben verdanken wir Sulpicius Severus (geb. 360). Dieser Zeitgenosse Martins, der vom Ablauf der Generationen sein Sohn oder gar schon sein Enkel gewesen sein könnte, schreibt freilich keine moderne historisch-kritische Biographie, sondern eine Heiligenvita. Ohne Sulpicius gäbe es wohl keine Erinnerung an Martins Charisma, denn er selber hat keinerlei Schriften hinterlassen. Verfasst wurde die Lebensbeschreibung Martins noch zu dessen Lebzeiten, um 396.

Martin wurde wohl im Jahr 316/17 oder auch später (336/37) in Sabarina in Pannonien, dem heutigen Szombathely in Ungarn, als Sohn eines römischen Militärtribuns geboren. Kindheit und Jugend verbrachte er im oberitalienischen Pavia. Mit 15 Jahren schlug er, dem Vater folgend, die Soldatenlaufbahn ein und diente später in der kaiserlichen Garde. In dieser Zeit soll sich in Amiens die berühmte Mantelteilung zugetragen haben.

Seine Martinsvita beginnt Sulpicius nach Widmung und Prolog mit einem Kapitel über Heimat und Familie des heiligen Martin. Er beschreibt seine Jugend und sein Leben unter den Soldaten – im 3. Kapitel geht es um die berühmte Mantelteilung –, ein Lebensabschnitt, der mit der Bitte an Kaiser Julian, aus der Armee ausscheiden zu dürfen, endet. Es folgt die Zeit bei Bischof Hilarius von Poitiers, dann verlässt Martin Gallien, um nach Hause zurückzukehren und die Eltern zu bekehren. Begebenheit reiht sich an Begebenheit und in allem wird schon die künftige Heiligkeit Martins sichtbar. Im 25. Kapitel berichtet Sulpicius von einem Besuch bei Martin:

*„Man konnte es damals kaum glauben, mit welcher Demut, welcher Güte er mich empfangen hat, wobei er sich im Herrn höchst glücklich pries und sich freute, dass er von uns, die wir die Pilgerreise auf uns genommen hatten, um ihn aufzusuchen, so hoch geschätzt wurde.“*

## Martin als Heiliger

Sulpicius Severus beschreibt Martin als idealen asketischen Mönchsbischof, als Exorzisten und Wundertäter, aber auch als

mutigen kirchenpolitischen Akteur. Zusammen mit seinen Schülern sorgte er dafür, dass Martin einer der ersten Nichtmartyrer war, denen die Verehrung als Heiliger zu Teil wurde. Dazu erfanden sie die Kategorie des „Bekenners“.

Die Memoria Martins, also die ritualisierte Erinnerung an ihn, unterlag extremen Wandlungen wie wohl bei kaum einem anderen Heiligen. D. h.: seine Erinnerung wurde instrumentalisiert – für ganz unterschiedliche Identitäten. Sulpicius Severus und in seiner Nachfolge Gregor von Tours sorgten zunächst dafür, Martin als den idealen „vir Dei“, den idealen Mann Gottes, zu verklären. Durch seine radikale Christusbefolgung und durch die Abtötung der Welt in sich sei Martin zum Gefäß geworden, in das die göttliche Gnade überreich geflossen sei, und Martin in die Lage versetzte, Wunder zu tun und Kranke zu heilen. Die Vollmacht dazu erhielt Martin nicht durch die Weihegnade bei der Ordination zum Bischof, sondern durch das Charisma der Radikalität seiner Christusbefolgung. Über seinem Grab entstand eine Wallfahrtsstätte, Pilger erflehten hier über die Fürsprache des Heiligen Heil und Gesundheit.

Im Zuge der Christianisierung der Germanen und der gleichzeitigen Germanisierung des Christentums machte König Chlodwig Martin von Tours zum Schutzheiligen der Merowinger und dessen Grab zum fränkischen Nationalheiligtum. Das Grab wurde damit zum zentralen Ort, von dem die katholisch (nicht arianisch) gewordenen Franken ihre Identität bezogen. In der Mitte des 7. Jahrhunderts kam eine besonders kostbare Reliquie in den Besitz der merowingischen Dynastie: der halbe Soldatenmantel, den Martin nach der Mantelteilung von Amiens behalten hatte. Diese „capa“ (Mantel) oder „capella“ (Mäntelchen) Sancti Martini wurde von den Franken in Schlachten mitgetragen – als Garant des Sieges. Der Ort, wo sie verwahrt wurde, wurde die Kapelle, der Priester, dem sie anvertraut war, der Kaplan... Garant des Sieges – eine solche Schlachthilfe hat jedoch nichts mit Martins Vita zu tun, im Gegenteil. Aus dem von Sulpicius Severus und seinen Nachfolgern im 5. und 6. Jahrhundert erinnerten Pazifisten war nun

# WISSENSWERTES: Heiliger Martin

---

ein heiliger Kriegsherr geworden. Der asketische Mönch der späteren Jahre trat damit wieder hinter den Soldaten der Jugendzeit zurück. Martin wurde im frühen Mittelalter politisiert und militarisiert. Im Lauf des 9. Jahrhunderts ging der Martinskult dann wieder zurück, weil für das französische Königtum der heilige Dionysius seit dem 11. Jahrhundert zum ausschließlichen Schutzheiligen wurde (St. Denis bei Paris als Grablege der französischen Könige). In „Deutschland“ setzten die Ottonen auf den heiligen Mauritius und die Heilige Lanze.

Im Verlauf des 12. Jahrhunderts wurde die Erinnerung an den heiligen Martin wieder ganz anders akzentuiert. Die Mantelteilung trat in den Vordergrund und mit ihr eine reiche Bildtradition, die letztlich bis in unsere Gegenwart reicht. Aus dem Pazifisten und heiligen Kriegsherrn wurde der „Sozialheilige“, dem es nachzueifern galt und gilt. Der geteilte Mantel wurde dabei zum Zeichen für ganz unterschiedliche Aktivitäten im Bereich der christlichen Caritas: Kranken- und Sterbefürsorge in Hospitälern, für Almosengeben und Barmherzigkeit als christliche Tugend, für die Sorge um Aussätzige und Arme. Was geschieht: eine katechetische Instrumentalisierung, die Martin zum Heiligen tätiger Nächstenliebe macht, zum Mann des Friedens und Patron der Zivildienstleistenden, zum Zeugen der „Zivilisation der Liebe“ (Walter Fürst, Theologe).

Neben der Mantelteilung, die das kirchliche Kernmilieu prägt, gibt es im allgemeinen Gedächtnis aber immer noch die anderen Symbole: Gänse, Krapfen, Brezen und Laternen. Und den 11.11. mit der Uhrzeit 11.11. ... Warum? Was verbirgt sich dahinter?

Früher gab es auch für das Hochfest der Geburt des Herrn eine Vorbereitungszeit ähnlich der Fasten- oder österlichen Bußzeit vor dem Hochfest der Auferstehung. Die Fastenzeit beginnt heute noch am Tag nach dem Faschingsdienstag, die weihnachtliche Fasten- oder Adventszeit begann am 12. November, einem Tag nach dem 11., dem Gedenktag des heiligen Martin. Fastenzeit bedeutete nach kirchlicher Vorschrift radikalen Verzicht auf alle tierischen

Produkte: Fett, Fleisch und Eier. Also: noch einmal Völlerei und letztmaliger Konsum vor einer längeren Periode der Abstinenz.

Der Martinstag war also positiv besetzt. Der asketische Heilige erlaubte exzessiven Genuss: Alkohol bis zur Betrunkenheit (Martin als Weinspender), Essen im Übermaß (Schmalzgebackenes und Martinsgänse -> Verbrauch des gesamten Fetts sowie Tag der Abgaben an die Grundherren -> Reduzierung des Gänsebestandes über den Winter). Im Lauf des 16. Jahrhunderts wird damit die Gans zum Attribut des Heiligen schlechthin, obwohl es keinerlei Bezüge zu seiner Vita gibt. Eine ökonomische Zwangsläufigkeit hinterlässt Spuren in seiner Lebensbeschreibung (Stichwort: Gänsestall und Bischofswahl).

Und woher kommen die Lampions und Laternen? Auch hier gibt es keine Erklärung aus der Vita des Sulpicius Severus. Und auch keine spätere Ergänzung wie bei der Martinsgans. Spätestens seit dem 15. Jahrhundert war es jedoch üblich, am Abend des Martinstages große Feuer anzuzünden. Entsprechende Verbote von Stadtmagistraten und anderen Behörden lassen das jedenfalls vermuten. Später fanden immer mehr Fackelzüge statt. Sie wurden als wie auch immer geartete Protestaktionen wahrgenommen, weil kirchliche und staatliche Obrigkeiten dagegen einschreiten zu müssen glaubten. Hier ist vom Martinsfeuer die Rede. Entstanden sind diese Feuer wahrscheinlich im Blick auf den Evangeliumsabschnitt aus der Liturgie des Martinstages aus der alten Leseordnung, die erst mit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils aufgehoben wurde. Lukas 11, 33-36, die so genannte Lucerna-Perikope:

*„Niemand zündet ein Licht an und stellt es in einen versteckten Winkel, sondern man stelle es auf einen Leuchter, damit alle, die eintreten, das Licht leuchten sehen“.*

Ob es zu Lichterprozessionen in der Liturgie kam oder ob diese ein unabhängiger volksfrommer Versuch der Visualisierung des Evangeliumstextes waren, ist umstritten. Aus der Lichterprozession wurden jedenfalls Fackelumzüge und große Feuer, mit denen die einfachen Gläubigen gegen die Abgaben

# WISSENSWERTES: Heiliger Martin

---

und die beginnende Fastenzeit protestierten. Im Zuge der Aufklärung und dem beginnenden 19. Jahrhundert wurde der subversive Charakter der Martinsfeuer entschärft, aus dem Protestzug der Erwachsenen wurde ein Kinderumzug, aus Fackeln und brennenden Spänen geschlossene Laternen und später Lampions.

Ein solcher Umzug übt bis heute eine große Faszination auf Kinder und Erwachsene gleichermaßen aus. Der heilige Martin, die Mantelteilung ist dabei eher zweitrangig oder bloßes Beiwerk. Die Frage ist auch, ob sich da kirchliche Re-Martinisierungsstrategien durchsetzen können. Im kollektiven Gedächtnis steht das Licht im Vordergrund, das in einer Jahreszeit, die immer unwirtlicher und dunkler wird, sicher für den Moment größeren symbolischen Wert hat, als der Gedanke des Teilens. Andererseits ist Martin kein Heiliger nur für einen Tag.

Kehren wir deshalb zum Abschluss noch einmal an den Anfang zurück. Warum ist Martin eine Gestalt, die auch heute noch weit über das gängige Brauchtum, das mit seinem Namen verbunden ist, hinausgeht und hinausgehen muss.

Er war Europäer. Er war Christ. Er war europäischer Christ und christlicher

Europäer. Das ist seine herausragende Bedeutung für die europäische Geschichte und Kultur. Die französische Historikerin Régine Pernoud hat die Mantelteilung Martins dabei in einen Kontext gestellt, der heute aktueller ist denn je. Martin habe in der Begegnung mit dem Bettler, dem er die Hälfte eines kaiserlichen Hoheitszeichens überlassen habe, indem er dieses mit dem Schwert durchtrennte, also scheinbar zerstörte „das wäre etwa gleichbedeutend mit der Zerschneidung eines staatlichen Hoheitszeichens unserer Tage“, deutlich gemacht, dass die Zeit der Antike vorüber sei und die Zeit des christlichen Abendlandes beginne. Ein klassischer Römer wäre über den Bettler hinweg geritten und hätte ihn links liegen gelassen. Vielleicht ist das auch der Grund dafür, warum Martin in der Überlieferung die Mantelteilung vom Pferd herab, also von oben herab, vollzieht – denn von einem Pferd ist bei Sulpicius nicht die Rede. Damit hat er mit der Mantelteilung, schon bevor er offiziell Christ wurde, gezeigt, worauf es ankommt: Nicht menschliche Macht und Herrschaft sind entscheidend, sondern Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Das ist nichts anderes als die Botschaft Jesu, die der hl. Martin verstanden und gelebt hat – und die er uns jedes Jahr an seinem Gedenktag ins Gedächtnis rufen möchte.



Unsere Einsatzleiterinnen sind zu erreichen unter folgenden Telefon-Nummern:

Heidi Berger	89 25	Hildegard Großschedl	99 53
Margitta Scherer	87 72	Rosi Stettner	52 70 99

Weitere Informationen im Internet unter: [www.nbh-forstern.de](http://www.nbh-forstern.de)

## Spielenachmittag für Senioren

Der Spielenachmittag im November findet am **Freitag, den 24.11.2017** statt.

Die Zeiten sind wie gewohnt von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie!

## Kinofahrten

Waltraud Tibcke und Hildegard Großschedl fahren wieder jeden zweiten Montag im Monat ins Kino nach Erding zum Film-Café.

Es wird ein exklusiv ausgewählter Film gezeigt, dazu gibt es Kaffee und hausgemachten Kuchen und das Ganze für nur 7,00 €.

Der nächste Termin ist der **13.11.2017**. Verbindliche Anmeldung bei Waltraud Tibcke unter 8741 oder Hildegard Großschedl unter 9953.

Titel des Films ist: **Der Wein und der Wind**

*Als sein Vater im Sterben liegt, kehrt der dreißigjährige Jean nach langen Jahren das erste Mal wieder auf das idyllische Familienweingut zurück, um das sich in der Zwischenzeit seine Geschwister Juliette und Jérémie gekümmert haben. Die beiden sind froh über Jeans Rückkehr, denn die Ernte steht kurz bevor, und jede helfende Hand ist willkommen. Doch ob Jeans Aufenthalt tatsächlich eine Heimkehr ist, muss sich noch zeigen, denn die Konflikte aus der Vergangenheit schwelen immer noch unausgesprochen zwischen den Geschwistern...*

## Helferstammtisch

Der nächste Helferstammtisch ist am Freitag, den **01.12.2017 ab 19.00 Uhr** beim Hirschbachwirt in Forstern.

Der Frühling ist zwar schön;  
doch wenn der Herbst nicht wär',  
wär' zwar das Auge satt,  
der Magen aber leer.

Friedrich Freiherr von Logau

Katrin Gesellensetter

**Am Dienstag, den 14. November 2017**

findet in Erding in der Gaststätte „Erdinger Weißbräu“ der Bildungs- und Begegnungstag der Landfrauen von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Thema am Vormittag: **„Wenig gebrauchter Beichtstuhl günstig zu verkaufen“** - Ref. Dr. Franz Gasteiger.

Thema am Nachmittag: **„Kindsein anno dazumal“** - Ref. Erika Beil.

Unkostenbeitrag 15,00 € (einschl. Verpfl.) - Anmeldungen bei Rita Rott (1854) und Gabriele Lassak 9076282.

**Dienstag, 21.11.2017**

Adventskranzbinden im Feuerwehrstüberl Forstern ab 09.00 Uhr

**Mittwoch, 22.11.2017**

Adventskranzbinden im Schützenheim in Reithofen ab 19.00 Uhr

Bitte bringt wieder Zweigerl zum Binden mit. Wir freuen uns über jede helfende Hand und **jede Plätzchenspende!**

**Am Samstag, den 25.11.2017**

findet heuer unser **Advents-Kaffee** in der Aula der Grundschule Forstern statt.

Wir beginnen um 13.30 Uhr. Um 14.30 Uhr machen die Kinder des kath. Kindergarten „St. Korbinian“ eine kleine Aufführung und anschließend will uns der Zauberer „Jörg Meier“ aus Hohenlinden ca. eine halbe Stunde begeistern. Um 15.30 Uhr beendet dann der Theaterverein Forstern mit einem Stück das offizielle Programm.

Wir freuen uns auf viele Gäste.

**Wir bitten wieder ganz herzlich um Kuchen- und Plätzchen-Spenden für unser Advents-Kaffee.**



Der **Gedenk-Gottesdienst an Mariä Empfängnis** findet am **Freitag, den 8. Dezember um 19.00 Uhr in Tading** statt. Der Gottesdienst wird von unseren Frauen und Toni Deuschl, Harfe, musikalisch gestaltet.

Einen nicht zu tristen November wünschen  
Jutta Loupal und Elisabeth Rötzer



## Pfarrgemeinderatswahl 2018

### Liebe Pfarrangehörige des Pfarrverbandes Maria Tading!

Du bist Christ. Mach was draus.“, lautet das Motto der Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018 in der Erzdiözese München und Freising.

Dieser Appell traut uns Christinnen und Christen etwas zu: Jede und jeder ist durch Taufe und Firmung berufen, Verantwortung zu übernehmen und sich für seine christlichen Überzeugungen einzusetzen. Jede und jeder hat Talente. Niemand ist unbegabt.

### Was ist der Pfarrgemeinderat?

Der Pfarrgemeinderat ist das vom Erzbischof anerkannte oberste Organ des Laienapostolats. In allen gesellschaftlichen Fragen entscheidet und handelt der Pfarrgemeinderat eigenverantwortlich.

Die Aufgaben des Pfarrgemeinderates sind vielfältig und jedes Mitglied setzt seine Begabungen und Fähigkeiten entsprechend seiner Möglichkeiten ein.

Als Mitglied des Pfarrgemeinderates ist man nicht automatisch für Alles zuständig. Es liegt an einem persönlich und am Gremium insgesamt, welche Prioritäten gesetzt werden.

Für jede Pfarrei ist es wichtig, auch weiterhin tatkräftige Gremien zu haben. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, sich mit ihrer Zeit, ihrem Glauben, ihrem Wissen und ihrer Kreativität für die Kirche vor Ort einzusetzen.

Als engagierte Ehrenamtliche können wir es uns aussuchen, in welchen Bereichen wir aktiv werden wollen.

Dabei kommen unsere eigenen Stärken zum Einsatz. Jede und jeder kann einen Bereich finden, wo genau er oder sie Großartiges leisten kann.



Im Pfarrgemeinderat laufen die Fäden des ehrenamtlichen Engagements zusammen. Hier gibt es den Überblick über alle Gruppen und Aktivitäten. Hier wird die Kommunikation zwischen allen Feldern des Engagements sichergestellt. Und hier, im Kreativfeld engagierter Christen, entstehen viele gute neue Ideen. Und je mehr überzeugte, engagierte und kreative Christen sich für die kommende Wahl zur Verfügung stellen, umso erfolgreicher werden die neu gewählten Gremien sich für die Pfarreien einsetzen können.



Stellt sich nun die Frage –

**„Wer springt ins kalte Wasser,  
damit Gemeinde sich erneuert?“**

oder

**„Wer wird laut,  
damit auch die Leisen gehört  
werden?“**

Zu den Aufgaben des  
Pfarrgemeinderates gehören u. a.:

- Mitverantwortung in Liturgie und Verkündigung
- Verantwortung und Mut zum diakonischen Handeln
- Kundschafter sein – Zeichen der Zeit erkennen
- Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus
- Vernetzung nach innen und außen
- Position im gesellschaftlichen Diskurs beziehen
- Förderung der Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements
- Mitverantwortung und Gemeinschaft fördern
- Eigenverantwortliches Entscheiden im Weltdienst

**Wer möchte die Gelegenheit nutzen, die  
Pfarrgemeinde vor Ort mit zu gestalten?**

Sie passen gut zu uns, wenn Sie

- katholisch und von der Botschaft Jesu begeistert sind
- Interesse am Leben der Pfarrgemeinde und des Wohnortes haben
- etwas bewegen wollen
- gerne mit anderen Menschen zusammenarbeiten
- spannende Ideen haben
- eine Prise Humor mitbringen
- Geduld und Beharrlichkeit zeigen können
- sich über vier Jahre ehrenamtlich engagieren wollen

Wenn Sie mehr über die Aufgaben und Tätigkeitsbereiche ihrer Pfarrei erfahren möchten, sprechen Sie doch einfach unsere Mitglieder des Pfarrgemeinderates an. Die Mitglieder des PGR haben ein Mandat der gesamten Pfarrgemeinde und können deswegen viele Dinge in der Pfarrgemeinde bewegen, z.B.

- bei Angeboten für Jung und Alt, Familien und Kinder
- bei der Gestaltung der gottesdienstlichen Feiern
- bei der pastoralen Planung
- bei der sozialen oder caritativen Arbeit
- bei Kooperation mit den Kath. Verbänden

## Und so funktioniert`s: Allgemeine Informationen zur Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018

In den kommenden Wochen werden in unseren Pfarreien die Wahlausschüsse für die Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018 gebildet.

Auf der Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrates wurde beschlossen, dass künftig die Allgemeinde Briefwahl der Regelfall ist. Bei der Allgemeinen Briefwahl erhält jede(r) Wahlberechtigte(r) die Briefwahlunterlagen, die von der Pfarrei Mitte Februar verteilt oder zugestellt werden.

Die Wahlausschüsse der einzelnen Pfarreien legen die Wahlzeit und den Wahlort zu gegebener Zeit fest. Detaillierte

Informationen hierzu folgen Anfang des Jahres.

Wahlberechtigt sind alle Personen,

- die der römisch-katholischen Kirche angehören,
- ihren Hauptwohnsitz in der Kirchengemeinde haben und
- am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Alle wahlberechtigten Katholiken und Katholikinnen sind als Christinnen und Christen aufgerufen sich aktiv in die christliche Gemeinschaft einzubringen und bei den Wahlen ihre Stimme abzugeben.



Eine große Herausforderung stellt die Kandidatensuche dar. Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr sind bereits wählbar. In den kommenden Wochen werden in den Pfarreien Kandidatenvorschlagsboxen aufgestellt und Kärtchen für Kandidatenvorschläge dazu gelegt. Wir bitten die Pfarrangehörigen uns bei der Kandidatensuche behilflich zu sein. Wer einen Kandidaten vorschlagen möchte, füllt dazu bitte eines der Kärtchen aus und wirft dieses in die Box. Die Mitglieder des Wahlausschusses nehmen dann Kontakt mit den entsprechenden Personen auf. Interessierte können sich gerne direkt beim Wahlausschuss melden. Kandidatenvorschläge können bis zum 7. Januar 2018 abgegeben werden. Ab dem 14. Januar 2018 wird die Kandidatenliste in den jeweiligen Pfarreien veröffentlicht. Bis zum 4. März 2018 wird das Wahlergebnis in den einzelnen Pfarreien bekanntgegeben.

Für die Pfarrgemeinderäte  
im Pfarrverband Maria Tading

Dagmar Haberzettl-Ficklscherer

## Ich bin Christ und MACH WAS DRAUS ...

- weil mir Gott und die Menschen etwas bedeuten,
- weil ich von der Botschaft Jesu begeistert bin,
- weil ich Erfahrungen sammeln will,
- die mir auch sonst im Leben hilfreich sind,
- weil es mir Freude bereitet, mit anderen etwas auf die Beine zu stellen,
- weil ich gerne mit Menschen zusammenkomme,
- weil mir meine Gemeinde wichtig ist,
- weil ich Lust habe, meine Lebenswelt mitzugestalten,
- weil ich für andere da sein möchte ...

## GESUCHT GESUCHT GESUCHT GESUCHT



### Sternsinger 2017 / 2018

**Du möchtest gerne etwas für Kinder in Not tun?  
Du bist gerne mit ein paar Freunden unterwegs?  
Du engagierst dich für soziale Zwecke?  
Du bist vielleicht Firmling oder Kommunionkind in unserer Pfarrei?**

**Dann bist du genau richtig bei den Sternsingern. Das ist weltweit die größte Aktion von Kindern für Kinder.**

Näheres erfährst du, wenn du dich anmeldest bei  
Lisa Mittermeier unter Tel.: 08124/9579  
oder im Pfarrbüro Tel.: 08124/1532



### Spenden für die Caritas

Für die anonymen Spenden möchten wir ein herzliches "Vergelt's Gott" sagen und haben die Spenden gemäß den Aufträgen verwendet.

Monika Reiser PGR  
Sachausschuß Caritas



Das Landkapitel Erding  
im Erzbischöflichen Dekanat Erding

## Einladung zur Kapitelmesse (Kapiteljahramt) am 16. November 2017 in Wartenberg

Liebe Gläubige im Dekanat Erding,

Das Landkapitel Erding (alle Priester, die im Dekanat Erding zur Seelsorge oder im Ruhestand angewiesen sind) feiert einmal im Jahr, im Monat November, zusammen mit den Diakonen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dekanats eine Heilige Messe, die sogenannte Kapitelmesse.

Dabei wird der verstorbenen Priester und aller verstorbenen Seelsorgerinnen und Seelsorger gedacht, die im Dekanat gewirkt haben. Mit eingeschlossen werden alle verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenstiftungen und alle verstorbenen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Pfarreien.

Bisher fand die Kapitelmesse immer an einem Vormittag in einer unserer schönen Kirchen im Dekanat statt. Für dieses Jahr ist diese Kapitelmesse erstmals am Abend angesetzt, damit auch diejenigen den Gottesdienst besuchen können, welche am Vormittag nicht die Möglichkeit haben.

So lade ich Sie alle herzlich ein,

am **Donnerstag, den 16. November 2017 um 19.00 Uhr**

in der Wartenberger Pfarrkirche Mariä Geburt den Gottesdienst mitzufeiern.

Auf Ihr aller Kommen und Mitbeten freue ich mich, und verbleibe mit den besten Segensgrüßen

Ihr

Dekan Michael Bayer



## Seniorenachmittage im November

Donnerstag, 2. November 2017

14.00 Uhr im Pfarrheim Buch a. B.

Dienstag, 14. November 2017

14.00 Uhr im Bürgersaal Hohenlinden

Mittwoch, 15. November 2017

14.00 Uhr im Feuerwehrstüberl Forstern

(13.30 Uhr Eucharistiefeier)

Dienstag, 21. November 2017

14.00 Uhr im Pfarrheim Pastetten

(13.30 Uhr Eucharistiefeier)



## Für Kinder: Martinsfeiern und Martinszüge im Pfarrverband Maria Tading

### Forstern-Tading

Freitag, 10. November 2017, um 16.30 Uhr Start des Martinszuges an der Kirche Forstern, Zug nach Tading, dort Martinsfeier in der Pfarrkirche.

### Pastetten

Sonntag, 12. November 2017, um 16.30 Uhr Andacht mit Martinsspiel in der Pfarrkirche Pastetten, anschließend Martinszug. Danach gemütliches Beisammensein am Pfarrheim.

### Buch am Buchrain

Montag, 13. November 2017, um 17.00 Uhr Start des Martinszuges am Kindergarten, Zug durch die Brunnenstraße. Am Schützenheim Andacht und Martinsspiel. Anschließend werden Speisen und Getränke angeboten.

### Hohenlinden

Montag, 13. November 2017, um 17.00 Uhr Martinsfeier des Kindergartens in der Pfarrkirche Hohenlinden, anschließend Laternenumzug zum Denkmal.



## Leonhardi-Ritt in Preisendorf

Am Sonntag, 5. November 2017, feiert Preisendorf zusammen mit vielen Pferdefreunden und Gläubigen der Umgebung das Fest des Heiligen Leonhard. Hierzu laden wir herzlich ein! Beginn der Andacht mit Pferdesegnung ist um 13.30 Uhr an der Preisendorfer Kirche.

Bereits in den vergangenen Jahren zogen die Umritte viele Teilnehmer an – es kamen jeweils über hundert Gespanne und Reiter, sowie zahlreiche Zuschauer zu den Feierlichkeiten.

Nun freuen sich die Dorfbewohner und der Leonhardi-Verein Preisendorf wieder auf die vielen Kutschenfahrer und Reiter als Höhepunkt des kirchlichen Brauchtums.

Wie schon vor 50 Jahren umrundet die Pferdeprozession dreimal die Preisendorfer Kirche, wobei Mensch und Tier von den Geistlichen des Pfarrverbandes Maria Tading gesegnet werden.

Im Anschluss an den Umzug sind alle Besucher und Gäste recht herzlich in der Ortsmitte zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Seien Sie herzlich Willkommen!

Wir freuen uns auf Sie!

Leonhardi-Verein Preisendorf





## Neue Probenzeit für den Kinder- und Jugendchor

Der Kinder- und Jugendchor Buch a. B. probt ab sofort immer samstags von 9.30 bis 10.30 Uhr im Pfarrheim Buch am Buchrain. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen. Gerne können dazu Instrumente mitgebracht werden. Weitere Informationen gibt's bei der Chorleiterin Regina Maier (Tel. 0 81 24 / 9 09 89 45 oder eMail: maier-regina@t-online.de)



## Bibelabend im Pfarrheim Pastetten

Am Montag, 13. November 2017, um 19.00 Uhr findet im Pfarrheim Buch a. B. der monatliche Bibelabend statt. Wir freuen uns auf viele Interessierte!

## Wir sind nicht da...

Das Pfarrbüro in Buch a. B. ist wegen Urlaub von Montag, 30. Oktober, bis einschließlich Freitag, 3. November 2017, wegen Urlaub geschlossen.

Pfarrvikar Janusz Budner befindet sich von Samstag, 4. November, bis einschließlich Dienstag, 14. November 2017, auf Exerzitien und ist deshalb nicht im Pfarrverband.

In dringenden Fällen erreichen Sie Pfarradministrator Chr. Stürzer unter der Telefonnummer 08124 / 1532, Pfarrvikar J. Budner unter der Telefonnummer 08124 / 9593 oder 0176 / 78963163 sowie die Gemeindereferentin M. Steck unter der Telefonnummer 08124 / 1252.

Die Anrufbeantworter in Forstern, Hohenlinden und Pastetten werden auch außerhalb der normalen Bürozeiten regelmäßig abgehört. Bitte hinterlassen Sie deshalb einfach eine Nachricht mit Ihrem Anliegen auf dem Anrufbeantworter. Vielen herzlichen Dank!

## Aus der Pfarrei Buch am Buchrain



## St. Martinsumzug

Der St.- Martinsumzug startet am Montag, 13. November 2017 um 17.00 Uhr am Kindergarten Buch a. B. Die Kita-Kinder und das Kita-Team gehen mit ihren Laternen voraus die Brunnenstraße entlang bis zum Schützenheim. Alle anderen Kinder und Erwachsenen können sich am Ende der Brunnenstraße dem Zug anschließen.

Nach dem Eintreffen am Sportgelände finden eine Andacht und das Martinsspiel statt. Anschließend werden Speisen und Getränke angeboten.



## Adventskranzverkauf der kfd Buch a. B.

Die Frauengemeinschaft Buch am Buchrain verkauft am Sonntag, 26. November 2017, vor und nach dem Gottesdienst wieder ungeschmückte Adventskränze.

## Aus der Pfarrei Hohenlinden



**kfd**

### Girlandenbinden für Leonhardi

Die Kath. Frauengemeinschaft lädt ein, am Donnerstag, 2. November 2017, ab 9.30 Uhr Girlanden zu binden für die Leonhardiwagen in Preisendorf. Treffpunkt bei Fam. Fröhlich, Karlsdorf 3. Bei schlechtem Wetter wird in der beheizten Scheune gebunden.



### Martinsfeier des Kindergartens St. Josef Hohenlinden

Martinsfeier des Kath. Kindergarten St. Josef Hohenlinden findet am 13. November 2017 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche statt, anschließend ist Laternenumzug zum Denkmal.



**kfd**

### kfd-Begegnungstag in Ebersberg

Am Samstag, 18. November 2017, findet von 9.00 bis 17.00 Uhr der kfd-Begegnungstag im „Alten Speicher“ (Stadtsaal) in Ebersberg statt. Frauen aus dem gesamten Diözesanverband München-Freising treffen sich hierzu in Ebersberg



**kfd**

### Adventskranzbinden der kfd

Am Freitag, 24. November 2017 lädt die kfd Hohenlinden ab 9.00 Uhr zum Kränze binden und schmücken ganztägig bei Farben Falterer, Isener Str., in beheizter Garage ein. Der Verkauf erfolgt dann am 26. November und am 2. Dezember 2017 jeweils vor und nach dem Gottesdienst bzw. Konzert. Wir bitten um Grünzeugspenden.

### Rückblick: Brotverkauf an Erntedank



Am 1. Oktober 2017 war es wieder soweit. Auf dem diesjährigen Erntedankfest haben die jüngsten Mitglieder der Pfadfinderschaft (DPSG), Stamm Impeesa aus Hohenlinden, frische Brote von der Bäckerei Neumeier verkauft. Der Verkauf fand jeweils vor und nach den Gottesdiensten statt. Der diesjährige Erlös wird in ein neues Versammlungszelt investiert, worauf sich alle im Verein freuen. Wir bedanken uns für die vielen freundlichen Mitbürger, die uns unterstützen!

Gut Pfad

## Aus der Pfarrei Pastetten



### Patrozinium und Pfarrfest in Pastetten

Herzliche Einladung zur Mitfeier unseres Patroziniums mit anschließendem Pfarrfest am Sonntag, 5. November 2017. Wir beginnen mit dem Festgottesdienst um 10.15 Uhr. Im Anschluss gibt es im Pfarrheim Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen.

Für unser Kuchenbuffet bitten wir noch um **Kuchenspenden**. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Auf Ihr Kommen freuen sich der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung St. Martin Pastetten.



**KLB – Ortsgruppe  
Pastetten**

### KLB Pastetten informiert...

#### Basteltermine der KLB

Am Dienstag, den 14. November 2017, um 19.30 Uhr treffen wir uns zum Basteln und am Montag, 20. November 2017 jeweils um 8.00 und um 13.00 Uhr zum Kranzbinden im Pfarrheim in Pastetten.

Wer Lust zum Basteln (für einen guten Zweck) hat, ist jederzeit herzlich willkommen. Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

#### Material für Adventsbasar

Für die Adventskränze bitten wir die Gartenbesitzer um Grünschnitt, z. B. Buchs, Koniferen, Wacholder, Tannen usw.; Abgabe bis 18. November 2017 am Pfarrheim, oder bei Traudl Gantner (Tel. 0 81 24 / 89 02) melden, zwecks Abholung.

Außerdem freuen wir uns über selbstgebackene Plätzchen für den Basar. Abgabe bis 24. November 2017 im Dorfladen bei Frau Gabi Graf-Sponholtz oder bei Traudl Gantner in Poigenberg. Danke, danke, danke!!!!



**KLB – Ortsgruppe  
Pastetten**

### Adventsbasar der KLB Pastetten

Herzliche Einladung zum Adventsbasar der KLB am Sonntag, 26. November 2017, von 10.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrheim Pastetten.

Es gibt wieder ein reichhaltiges Angebot an weihnachtlicher Dekoration, frische Adventskränze, Gestecke sowie selbstgebackene Plätzchen. Der Erlös wird an die Mission in Afrika und an das Partnerland Ecuador gespendet.

Auch Privatanbieter können ihre selbst gebastelten Artikel wieder anbieten und sind herzlich willkommen. Als Standgebühr freuen wir uns über eine(n) selbstgebackene(n) Torte / Kuchen. Anmeldung für einen Verkaufstisch bitte im Pfarrbüro Pastetten (Tel. 08124 / 1252) oder per eMail: [st-martin.pastetten@ebmuc.de](mailto:st-martin.pastetten@ebmuc.de)

Vom „zweiten Frühstück“ bis zum Nachmittagskaffee bewirbt sie die Dirndlgemeinschaft.

Die fleißigen Bastlerinnen und die KLB freuen sich auf Ihren Besuch!

## Pfarrverband: Ministranten und Jugend – Rückblick

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



### Pfadfinder Hohenlinden (DPSG) feiern zweifach

Einen Gottesdienst der besonderen Art durfte die Hohenlindener Gemeinde am Sonntag, den 24. September 2017, feiern.

In guter Tradition organisierte der örtliche Pfadfinderstamm Impeesa einen Feldgottesdienst auf der Gemeindegewiese neben dem Rathaus.

Pfarrer Christoph Stürzer und Prediger Jörg Meier brachten den Anwesenden näher, dass Gottes Liebe für alle Menschen gleich ist und an keinerlei Bedingungen geknüpft ist. Für das leibliche Wohl sorgte im Anschluss bei schönstem Herbstwetter ein zünftiger Frühschoppen mit Weißwurst und Wiener. Die Pfadfinder hatten zudem eine große Schwarzzelt-Konstruktion aufgebaut, eine sogenannte „Gigajurte“, um schon mal einen Vorgeschmack auf das 25jährige Jubiläum im nächsten Jahr zu geben.

Anschließend fand am Nachmittag noch der sogenannte Stufenwechsel statt. Dabei handelt es sich um eine feierliche Pfadfindertradition mit großer Bedeutung, bei der neue Kinder aufgenommen werden und ältere Kinder in die nächsthöhere Stufe aufsteigen. Meist ist das mit kleinen Aufgaben verbunden. So mussten die neuen Wölflinge (ca. 7 Jahre) im Team ein Puzzle zusammenbauen, die neuen Jungpfadfinder (ca. 11 Jahre) zeigen, welche Abenteuer sie bestehen wollen, die neuen Pfadfinder (ca. 14 Jahre) es wagen im grünen Schleim nach Hinweisen zu suchen und der neue Rover (16 Jahre) heraus finden, was die anderen Rover so brauchen.

Alles in allem war es ein schöner und festlicher Tag, zu dessen Gelingen der gesamte Pfadfinderstamm beigetragen hatte.



### „Übung macht den Meister...“

Das gilt für Ministranten ganz genauso wie für die Feuerwehr. Etwas ganz Besonderes ist es, wenn beide zusammentreffen. So geschehen am 22. September. Für eine Großübung mit Busunfall im Gewerbegebiet suchte die Forsterner Feuerwehr zahlreiche Verletzten-Darsteller.

Damit es möglichst echt aussah und genügend Übungsmöglichkeiten vorhanden waren, ließen sich knapp 30 Jugendliche und Erwachsene professionell schminken. Vierzehn Ministrantinnen und Ministranten, die teilweise selbst Jungfeuerwehrlere sind, konnten so ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen.

Unter den kritischen Blicken der Kreisbrandinspektion, der Bürgermeister von Buch, Forstern und Pastetten und unseres Pfarrers, der selbst als Malteser-Beobachter dabei war, zeigten die



beteiligten Feuerwehren, das Bayerische Rote Kreuz und der Malteser Hilfsdienst aus Erding ihr Können.



Nach etwa zwei Stunden war es geschafft. Bei der abschließenden Brotzeit fasste ein Ministrant die Gefühle zusammen: „Wenn’s wieder Verletzte brauchen, sagt’s Bescheid. Hat echt super viel Spaß gemacht!“

## Ministrantenausflug nach Haslau am Sagberg

Mit 55 Teilnehmern machte sich eine riesige Ministrantentruppe Ende September auf Richtung Frasdorf. Wir übernahmen das Jugendhaus in Haslau am Sagberg und durften dort so einiges erleben.

### *Herausforderungen in der Küche*

Für den Küchendienst ging es am Freitag gleich ans Eingemachte: 300 Fischstäbchen wollten zubereitet werden. Dafür standen aber ausreichend große Öfen zur Verfügung. Die erste Hürde ließ nicht lange auf sich warten, da wir mit den Blechen zu kämpfen hatten, die wir ohne Topflappen aus den Öfen holen mussten. Das Frühstück war da schon schneller hergerichtet. Hier mussten nur 40 Liter Milch warm gemacht werden. Mit Brotzeit und viel Obst gestärkt konnten wir uns dann auf den Weg nach Hohenaschau machen. Am Abend nach der Rückkehr sollte natürlich ein nahrhaftes Mahl auf dem Tisch stehen, daher entschieden wir uns für Spaghetti napolitana. Dass aber 10 Kilo Nudeln eine gewisse Herausforderung darstellen, mussten wir uns dann schnell eingestehen. Doch mit der tatkräftigen Mithilfe unserer Minis konnten wir stets rechnen und dies meistern. Mit den gewonnenen Erfahrungen steht den weiteren Ausflügen nichts mehr im Weg.



### *Wandern*

Da das Wetter erfreulicherweise doch noch sehr gut war, ging es am Samstag auf zum Schloss Hohenaschau. Der Wanderweg war schnell gefunden. Es gab nur ein Problem: Wir waren einfach viel zu schnell! Zum Ausgleich mussten dann halt mehr Pausen gemacht werden.



Am Fuße des Schlosses gibt es eine Falknerei, wo wir eine spektakuläre Vogelshow miterleben durften. Der ein oder andere Kopf durfte sogar als Sitzgelegenheit für einen Greifvogel dienen. Der Rückweg wäre schnell gemeistert gewesen, wenn da nicht der steile Weg hinauf zum Jugendhaus dazwischen läge. Spätestens hier wurde jeder auf den steilen Boden der Tatsachen zurückgeholt. Schließlich kam jeder zufrieden am Haus an und das Abendessen schmeckte dann umso besser.

### *Spielen und Feiern*

Der Sonntag stand dann ganz unter dem Motto „spielen und feiern“. So kämpften am – leider verregneten Vormittag – die Zimmer-Mannschaften in den verschiedensten Disziplinen, wie z. B.

Ringewerfen, Kegeln oder Quizzen, gegeneinander um den Hauptpreis in Form von Süßigkeiten zu erringen.

Nachdem Mittagessen ging es dann ans Packen. Jede und jeder musste seine sieben Sachen zusammensuchen und wieder in seinem Rucksack verstauen. Kaum erledigt, ging es auch schon um's Aufräumen und Saubermachen, denn das Haus musste ja besenrein übergeben werden. Wie gut das lief, wurde durch eine „strenge Zimmerkontrolle“ überprüft.

Als alles erledigt war, trafen sich alle Ministrantinnen und Ministranten noch einmal im Meditationsraum. Hier feierten wir gemeinsam Messe. An diesem Erntedanksonntag legten wir dabei besonderen Wert auf den Dank für alles, was wir in unserer Gemeinschaft geschenkt bekommen – vom wunderbaren Wochenende über die Fischstäbchen bis hin zu Freundschaften und was sonst noch dazu gehört. Dann ging es total übermüdet auf die Heimreise, zu der uns der Bus pünktlich wieder abholte. Alles in allem, ein sehr gelungenes Wochenende!



## Ministrantenplan

Den aktuellen Ministrantenplan, Bilder und Infos findet ihr im Internet auf der Ministrantenseite unter:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/Page056975.aspx>

oder QR-Code scannen:



## Aktuelles und Termine

18.11.17 Jugendkorbinianswallfahrt  
nach Freising

28.07.18 Ministrantenwallfahrt  
bis 03.08.18 nach Rom

weitere Infos auf den folgenden Seiten  
oder auf [www.ministrieren.de](http://www.ministrieren.de)

### Mini-Stunden

#### Kirchenrally

27.10.17, 17.00 – 19.00 Uhr  
Tadinger Kirche

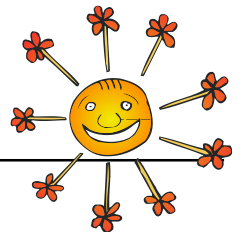
#### Der Buchdienst

24.11.17, 17.00 – 18.00 Uhr  
Tadinger Kirche

# AUS DEM PFARRVERBAND

---





NOVEMBER = Nebelung = Nebelmond = Windmond

## "Zeit der Trauer" - Herkunft und Bedeutung

Nach der altrömischen Zählung ist der November der neunte Monat (novem = neun).

## November-Gedanken

Die Bäume werden langsam kahl, der Garten ist schon teilweise winterfest gemacht.

Es wird umgeschichtet: Die Wintersachen werden herausgeholt und gelüftet.

Die Sommersachen gewaschen und eingepackt.

An Allerheiligen fällt oft der erste Schnee!

Auch im November kann noch viel unternommen werden:

Schöne Spaziergänge im Wald und Flur, wobei man durch das gefallene Laub

gehen kann dass es laut raschelt. Theaterbesuche oder in's Kino?! Kaffeekränzchen; Geschenke für Weihnachten überlegen!?!

Am 10.11. ist der Martinsumzug. Bei vielen Leuten gibt's ein Martinsganserl !?! mhm!

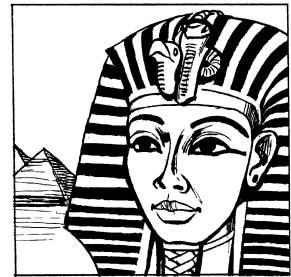
Bis Kathrein 25.11. kann noch getanzt werden - wer mag!

Man freut sich schon auf den 1. Advent. Da beginnt die ruhige Zeit! Wir versuchen's jedenfalls!!!



## Entdeckung des Grabes von Tutanchamun

Am 4. November 1922 entdeckte der britische Ägyptologe Howard Carter im Tal der Könige eine Steintreppe, die zu einem ungeöffneten Grab führte, dessen Siegel auf den Pharaon Tutanchamun verwiesen. Carter öffnete das Grab am 29. November 1922. Es war das 62. Grab, das im ägyptischen Tal der Könige gefunden wurde und das erste, das in der Tat nahezu unbeschädigt war. Der Pharaon Tutanchamun regierte etwa von 1323 bis 1325 vor Christus und starb im Alter von ca. 12 Jahren, wahrscheinlich an den Folgen eines Unfalls.



\*\*\*\*\*

Der nächste Seniorennachmittag findet am 15. November 2017 um 14.00 Uhr  
im Feuerwehrstüberl statt.

\*\*\*\*\*

## Gans-Geschichten

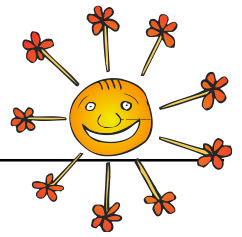
Am 11. November fing früher die 40-tägige vorweihnachtliche Fastenzeit an.

Am letzten Tag vor Beginn dieser Fastenzeit durften die Menschen noch einmal ordentlich essen - Gans.

Zugleich war der Martinstag der Termin der Pachtzahlungen, auch das in Form einer Gans, und das Datum, an der "Angestellte" entlassen und mit einer Gans belohnt wurden. Eine Gans-Geschichte findet sich auch im Leben des heiligen Martin:

Als die Menschen ihn gegen seinen Willen zum Bischof machen wollten, versteckte er sich in einem Gänsestall, wurde jedoch von dem Geschnatter der Gänse verraten.





## Glaubensgestalten Chlodwig I. (466–511)

M. H. Olbertz



CHLODWIG I.

Es sind oft einzelne Personen oder einzelne Taten und Ereignisse, die den Verlauf der Geschichte weltweit und über Jahrhunderte beeinflussen. Und oft genug sind eben diese Menschen und ihre Taten nur noch in den Geschichtsbüchern zu finden – nicht im Gedächtnis des Alltags oder in den Diskussionen unserer Zeit.

Eine solche Person ist der fränkische König Chlodwig I. (466–511) aus der Dynastie der Merowinger, der durch sein Wirken, seine Taten und seine Entscheidungen die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche nachhaltig beeinflusste.

Chlodwig I. wurde 466 als Sohn des fränkischen Kleinkönigs Childerich I. und dessen Frau Basena geboren. 481 oder 482 wurde Chlodwig Teilkönig der salischen Franken. In seiner dreißigjährigen Regierungszeit unterwarf und einte er die fränkischen Teilkönigreiche und einige germanische Stämme. Er wird somit als Gründer des Frankenreiches angesehen.

Vermutlich zu Weihnachten 498 wurde Chlodwig von Bischof Remigius in Reims getauft und bekannte sich zum katholischen Glauben und nicht zu dem bei den Germanen damals üblichen Arianismus (der die Trinitätslehre ablehnte). Auch wenn die Taufe wahrscheinlich vordergründig außen- und innenpolitisch motiviert war,

führte diese Entscheidung – verbunden mit seinen territorialen Expansionen – zu einer langfristigen Etablierung des Katholizismus in Europa. Chlodwig starb 511 in der neuen Residenzstadt des geeinigten Frankenreichs, in Paris.

Betrachtet man die Ausbreitung des Katholizismus, die in den folgenden Jahrhunderten von Europa ausging, kann Chlodwig I. für die Geschichte der römisch-katholischen Kirche fast eine ähnliche Bedeutung beigemessen werden wie dem Apostel Paulus für die Geschichte des gesamten Christentums.

*Die Meinung anderer gelten zu lassen  
erhält den Frieden  
untereinander.*

Einen sonnigen November auch im Herzen wünscht  
Gabriela Hoffmann



Liebe Pfarrgemeinde,

seit Anfang September ist unser Kindergarten wieder geöffnet. 41 Kinder, ab Januar 45 Kinder verteilen sich auf die Bären- und Hasengruppe. Die neuen Kinder haben sich inzwischen gut an den Tagesablauf gewöhnt. Zusammen haben wir bereits das Erntedankfest gefeiert und bereiten uns jetzt auf das Martinsfest vor. Am 27. September wurden alle Eltern zu einem Elternabend in den Kindergarten eingeladen.

An diesem Abend war Zeit sich näher kennenzulernen, wir erläuterten den Eltern unser Jahresthema „Farben“, Informationen wurden weiter gegeben und unser Elternbeirat wurde gewählt.



## Elternbeirat 2017 /18

Michaela Belmer  
Veronika Lang  
Rosi Zehetmeier  
Tajana Krieg

Michaela Schmid-Wilms  
Elisabeth Lehrer  
Christine Springer  
Anett Fischer

Wir freuen uns sehr auf eine gute Zusammenarbeit.

## Herzlichen Dank für die Spende der Warnwesten

Bei der „A.T.U. Aktion Glühwürmchen“ die bundesweit stattfand, gehörten wir zu den glücklichen Gewinnern und erhielten 50 Warnwesten für die Kinder.



Viele Grüße aus dem Kindergarten St. Korbinian  
Rosina Winkler und Team



**Einladung**  
 zum  
**Martinsfest**  
 mit Laternenumzug  
 am Freitag, den  
**10.11.17**

Wir treffen uns um 16.30 Uhr auf dem Platz vor der Forsterner Kirche. Dort singen wir einige Laternenlieder, bevor wir den Zug zur Tadinger Kirche beginnen. Der Zug wird angeführt von St. Martin auf seinem Pferd.

In der Tadinger Kirche findet dann die eigentliche Martinsfeier mit Liedern, Spielen und der Martinslegende statt.

Anschließend laden wir Sie ein, den Abend noch bei Glühwein, Kinderpunsch, Bratwürsten und Lebkuchen ausklingen zu lassen.

Falls es sehr stark regnet, treffen wir uns um 17.00 Uhr direkt in der Tadinger Kirche. Der Laternenumzug muss dann leider entfallen. Aber die Feier in der Kirche findet auf alle Fälle statt.

Wir freuen uns schon darauf mit Ihnen gemeinsam das Fest des Hl. Martin zu feiern!

Ihr Kindergartenteam vom Pfarrkindergarten St.  
 Korbinian



